Niedrigkeit, der Reichthum und Armuth die Freuden und die Leiden müssen mich gleich willig und getrost machen, meinen Geist in die Hände meines Erlösers zu geben. Ja! komme, mein Jesu! komme bald! das sey da meine volle Empfindung der Seele. Mein Herz freuet sich deiner Erscheinung, und mein Todestag ist mein Geburtstag des ewigen Lebens.

Stete Hinsicht auf Gericht und Ewigkeit.

Dort reifen meine Saaten. Ich werde jenseits dieses Lebens die Frucht meiner Werke genießen. Groser, majestätischer, feyerlicher Tag der Entscheidung meines ewigen Schicksals. Der Allwissende, der alle meine Thaten, alle meine Rathschlüsse und Gedanken weiß, und sie aus der Finsterniß und Verborgenheit hervorzieht, der Heiligste und Gerechteste, der nicht nach dem Ansehn der Person; dann was ist groß für den Unendlichen? was ist hoch für den über alles unendlich und ewig Erhabnen? sondern nach Recht und Wahrheit und anders als Menschen,

richten

richten wird; der Allmächtige, dessen Gewalt und Macht Welten ruft und Welten zerstört, dessen Arm ich nicht entgehen kan; ist da mein Gott und mein Richter. Hier liegt mein ganzes Leben, hier liegen alle meine Thaten und alle meine Anschläge und Gedanken aufgedeckt: und Gott und mein Gewissen, das dort im vollen Licht und voller Richtigkeit urtheilen wird, zeugen für mich oder wider mich. Dann kommt mein Erlöser, nicht mehr zu versöhnen, sondern zu vergelten. Und an jenem grosen feyerlichen Tage, wo Engel und alles, was Mensch ist, Todte und Lebendige werden offenbar werden, werde ich und jeder sein Urtheil erhalten, und ewige Verdammniß oder ewige Seligkeit wartet da auf mich. Da wird dieser mein Leib aus seinem Staube wieder hervorgehn, und es wird das Gute und Böse, was ich in dieser Hütte und mit diesen Gliedern that, auch in diesem hergestellten Leibe belohnt oder bestraft werden. Schröckenvoller Tag für den Sünder! mir soll er es nicht seyn. Zitterte auch sonst mein Herz bey dem Gedanken des Gerichts und der

Ewig-

Ewigkeit, suchte ich wol gar mir Unsterblichkeit Gericht und Ewigkeit auszureden, ja verbarg ich mich thöricht hinter dem Unglauben, ohne doch dadurch den Richter selbst, und sein Gericht und die Ewigkeit vernichten zu können: so sey er mir nun Freude und Seligkeit. Freudig erhebe ich dann mein Haupt, weil sich der Tag meiner Erlösung nahet, und ich warte auf die Erscheinung des grosen Gottes und meines Heilandes, der mich zu den Seligen, und zu dem Lobe der Heiligen einführen, und mich zu seiner Rechten mit Preiß und Ehren krönen wird. Ich werde mit ihm herrschen, und seyn wo er ist. Gesegnete Freuden volle Stunde, die mich zum Himmel führt, von dannen ich meinen Erlöser hier erwarte: und mich zur Vollkommenheit bringt. Selige und gesegnete Stunde, wo dieser mein Leib dem verklärten Leib Jesu Christi ähnlich werden, und zur Unsterblichkeit erwachen wird; wo dann Leib und Geist sich ewig freuen werden in dem lebendigen Gott! Freudenvolle gesegnete Stunde, wo der Allmächtige den neuen Himmel und die neue Erde erschaffen wird. Ich

fürchte

fürchte nichts, da ich Barmherzigkeit in meinem Erlöser gefunden, und der Herr meine Sünden weggenommen hat. Nichts ist mehr verdammliches in mir, dann ich bin in Christo Jesu, und durch ihn begnadigt: und durch seine Gnade gehe ich auf dem Wege der Gebote meines Gottes. Mein Herz strebt nach Wahrheit und Recht, und der Herr, der die Seinen kennt, weiß mich, und seine Vaterhand führt mich die guten Wege der Gottseligkeit. Ist meine Tugend auch noch unvollkommen, und mischt sich Sünde und Schwachheit in dieselbe; so ist doch mein Herz aufrichtig, und mein Bestreben ernstlich. Ich jage nach dem köstlichen Kleinod der Unschuld und Vollkommenheit, daß ich es ergreife, und meine Schwachheiten bedeckt die Gnade meines Erlösers. Er gibt mir die vollkommne Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, und hilft mir meine Schwachheiten besiegen. Er macht mich fruchtbarer in guten Werken, dann er gibt, gleich dem Weinstocke, seinen Reben Kraft und Fruchtbarkeit. Kräfte, Vermögen, Gewalt, Gröse, alles lege ich zu den

Füßen

Füßen Gottes und meines Erlösers, alles ist ihm geheiligt, und ich will meine Sorge darauf richten, die Summe meiner Thaten gröser zu machen, die mir einst nachfolgen, meine Freuden-Erndte vermehren und beglücken wird. Auf dieser Bahn zu jener Ehren und ruhmvollen Krone der Herrlichkeit wird mich mein Hirte und Führer bis zum Eingang in sein Heiligthum erhalten: und da, da höre ich dann die Stimme des Gnädigen: Komme, Gesegneter des Herrn! und erwerbe das Reich deines Vaters im Himmel. Dann werden diese fromme Thaten, meine Gebete, meine Standhaftigkeit und Geduld im Leiden, meine Bekentnisse, meine Werke der Liebe, die Früchte meines Glaubens mir nachfolgen. Ich werde sehen, was ich glaubte, und besitzen, was ich hofte, und den da schauen und preisen, der für mich starb, und den Grund meines Heils und meiner Seligkeit legte.

Noch weiß ich nicht, was ich seyn werde. Unaussprechlich war es, was der entzückte Geist Pauli erblickte: aber ich weiß es doch, daß ich bey der Quelle der Seligkeiten seyn werde:

werde: sein Himmel ist mein, und seine Herrlichkeit ist mein. Erhebe dich mein Geist, stets über das sichtbare zu jenem unsichtbaren, über das Vergängliche zu jenem unvergänglichen, über das Zeitliche zu dem Himmlischen und Ewigen. Dort ist die eigentliche Bestimmung für dich, und dieses Leben nur Anstalt und Vorbereitung. Flüchtig gehen deine Tage dahin, und bald, bald bist du zu deinem Ziele, dein Name ist in jenes Buch des Lebens gezeichnet. Fest und sicher im Glauben und guten Gewissen wandle dahin, wo dich ewiger Friede erwartet. Was sind alle Güter der Erden, alles Glück dieser Welt, alle Kronen der Sterblichen, gegen jene Krone der Herrlichkeit! Ach wer möchte nicht Welten geben, wenn er sie geben könnte, sie einst zu gewinnen!

Entschliessung zum guten Gebrauch der Ermunterungsmittel.

Damit ich jenes herrliche Ziel der Ewigkeit nicht aus den Augen verliehre, und mich die Welt und mein Herz nicht wieder auf die

unglück-